Zeitschrift: Helvetia: magazine of the Swiss Society of New Zealand

Herausgeber: Swiss Society of New Zealand

Band: 3 (1937-1938)

Heft: 8

Artikel: Schweizerische Radiosendungen fuer Neuseeland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-943125

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Radiosendungen fuer Neuseeland.

Das Schweizerische Konsulat in Wellington erhielt von der Schweizerischen Rundspruch-Gesellschaft in Bern folgendes Schreiben:

Wir haben seit einiger Zeit mit regelmaessigen Versuchssendungen nach Australien und Neuseeland begonnen. Sie sollen waehrend des Jahres 1938 jeden ersten Sonntag jedes Monats wiederholt werden. Die erste Sendung fand am 6. Februar statt. Leider ist uns bis heute kein Hoerbericht aus Australien oder Neuseeland zugekommen. Wir befuerchten daher, dass Ihnen die entsprechende Mitteilung nicht zugestellt worden ist, und gestatten uns, Ihnen in der Beilage ein zweites Exemplar einzuhaendigen.

Sie ersehen daraus alle wuenschbaren Angaben ueber Sendezeiten, Wellenlaengen etc. Doerfen wir Sie bitten zu veranlassen, dass moeglichst viele Lauds-leute moeglichst regelmaessig unsere Versuche verfolgen und uns ihre Eindruecke mitteilen. Nur so koennen wir die notwendigen Erfahrungen sammeln, die wir fuer den Weiterausbau der Radioverbindungen mit der Heimat benoetigen.

Da Ihnen die Besorgung der Konsulargeschaefte in Neuseeland obliegt, nehmen wir an, dass Sie Beziehungen zu Schweizern in jenem Lande haben. Duerfen wir Sie bitten, unseren Wunsch auch dorthin weiterzuleiten und an geeigneter Stelle moeglichst wirkungsvoll zu unterstuetzen."

Im ferneren ging dem Schweizerischen Konsulat in Wellington zuhanden der Schweizer in Neuseeland folgende Mitteilung ueber diese Radiosendungen zu:

"An die Schweizer in Asien, Australien, Neuseeland und Afrika.

Liebe Landsleute,

Endlich koennen wir Euch die gute Nochricht geben, dass die regelmaessigen Versuchssendungen mit gerichteten kurzen Wellen ab Fobruar 1938 auch nach Afrika, Asien und Australien aufgenommen werden. Es handelt sich zunaechst um monatlich je eine Schäung in jede Richtung. In der Beilage findet Ihr die genauen Sechebaten und -zeiten und Wellenlaengen, sowie das Programm. *(Neuseeland)

Diese Versuchssendungen sind als Vorbereitung des eigentlichen Karzwellen-Programmdienstes gedacht, den wir mit Fertigstellung des nationalen Kurzwellensenders, im Winter 1938-39, aufzunehmen hoffen. Um die von jenem Zeitpunkte an woechentlichen, vielleicht sogar taeglichen Sendungen so interessant und wirkungsvoll als moeglich zu gestalten, muessen wir waehrend einer gewissen Zeitspanne, in enger Zusammenarbeit mit Euch, moeglichst systematisch Erfahrungen sammeln koennen, ueber guenstigste Sendezeiten, Empfangsqualitaet und Programmwuensche der Landsleute, in diesen, bisher von der Heimat allzusehr abgeschlossenen Himmelsgegenden. Wir bitten Euch daner, uns so weit es in Euren Kraeften liegt, durch regelmaessige Abhoerversuche, Kritik und Anregung behilflich zu sein.

Der monatliche Gruss aus der Heimat, den Ihr inskuenftig erhalten werdet, ist gleichzeitig Gabe des Schweizer Rundspruchs an die Langsleute in Uebersee. Wir werden uns daher vorerst nur unserer Landessprachen bedienen und nicht auch der Sprachen Eurer Gestlaender. Statter, wenn die Senden en oechentlich mehrmals stattfinden werden, soll selbstverstaendlich auch die englische Sprache, eventuell sogar weitere Sprachen des nahen und fernen Orientes zur Ansendung kommen, um unsere Sendungen auch Euren Gastvoelkern zu einem gern gesuchten Genusse werden zu lassen.

... 3 ...

Diese vorlaeufige Ausschliesslichkeit, die unsere Sendungen zu einer schweizerischen Familien-Angele enheit macht, bewegt uns, auch den Programm-In alt gleichsam auf familiaeren Ton abzustimmen: Wir wissen aus Erfanrung mit den Landsleuten in Nora- und Suedamerika, dass jeder Gruss aus der Heimat unvoll-staendig erscheint, wenn er nicht einige Steecke typisch Schweizer Jodel- und Laendlermusik enthaelt. Da dies im Hauptprogramm nicht immer durchfuehrbar ist, haben wir uns entschlossen, die der offiziellen Sendezeit vorassehende Viertelstunde, die dem Abstimmen des Kurzwellensenders dient, ausschliesslich mit Leendler und Jodelmusik auszufuellen. Falls Inr also Freunde dieser Musikgattung seid, stellt bereits eine Viertelstunde vor der offiziellen Sendezeit auf die Heimat ein, und Buer Wonsch wird in Erfuellung gehen. Die Hauptsendung selber wird regelmaessig von einer knappen Uebersicht ueber die Breignisse in der Heimat wachrend des vorausgegangenen Monats ein eleitet werden. Jeder Sprache sind max. 5 Minuten eingeraeumt. Hierauf folt ein musika-lisch-literarisches Poramm von ca. 45 Minuten Dauer. Abschluss der Sendung bildet eine gesprochene Korrepondenz, in welcher Eure Briefe erwidert und Fragen beantwortet werden.

Wir haetten Euch keine Neujahrs-Ueberraschung bieten koennen, die uns selber so sehr freut, wie diese Mitteilung und wir zweifeln nicht daran, dass sie auch Euch zur Freude gereichen wird. Also ans Werk, helft uns mit mit eifrigem Beobachten unserer Versuche. Verliert nicht die Geduld, wenn ab und zu etwas nicht so gut gelingt wie Ihr und wir es wuenschen. Nur ausdauernde Arbeit auf der Sender- und Hoererseite wird zum endgueltigen Erfolg fuehren.

Kurzwellen-Sendungen 1938 fuer die Schweizer in Asien, Australien, Neuseeland und Afrika.

I.) Die Sendungen sind an folgenden Tagen vorgesehen:

Sonntag 6. Februar Sonntag 5. Juni Sonntag 2. Oktober

" 6. Maerz " 3. Juli " 6. November

" 3. April Montag 1. August " 4. Dezember

" 1. Mai Sonntag 4. September

Die Sendungen finden also regelmaessig am ersten Sonntag jedes Monates statt, ausgenommen im August, wo sie zu Ehren des National-Feiertages auf Montag. den 1. August verlegt sind.-

II.)
Empfangszeit an dem bestimmten Tag der monatlichen Programme ist 8.30 p.m.
Wellenlaengen: HBJ 20,64 m 14535 Kc
oder HBO 26,31 m 11402 Kc
Es empfiehlt sich beide Wellenlaengen auszuprobieren.

III.) PROGRAMM

Jeder Sendung wird eine Viertelstunde volkstuemlicher Schweizermusik vorausgehen. Genau zur oben angegebenen Zeit beginnt dann
die Hauptsendung mit einem knappen Ueberblick in den drei Landessprachen ueber die Ereignisse in der Heimat waehrend des vorausgegangenen Monats. Hierauf folgt ein musikalisch-literarisches
Programm von 30 bis 45 Minuten Dauer. Den Abschluss bilden gesprochene Korrespondenz und Schweizerpsalm."

m & m 6 m 9 m 9 m 9 m 9 m 9 m 9 m 2 m 2 m 2 m 9 m

Adressermittlung.
Bei der Post in Wellington ist ein eingeschriebener Brief fuer einen Herrn Jean Keller, "Wellington", eingetroffen, Absender: Oskar Studer, Wittnau, Kt. Aargau. Mangels einer naeheren Adressangabe hat die Post diesen Brief nicht bestellen koennen und hat ihn einstweilen beim Schweizerischen Konsulat in Wellington abgegeben, welches Mitteilungen ueber den gegenwaertigen Aufenthalt von Herrn Jean Keller entgegennimmt.